

# EXTRA

## CLOUD

**Welche Cloud braucht der SAP-Anwender?** Seite 32

**Cloud Services ergänzen das ERP-System** Seite 34

**Beschleunigte, sichere Cloud-Migrationen** Seite 36

Cloud-Strategie

# Welche Cloud braucht der SAP-Anwender?

An der SAP-Modernisierung kommt kein Anwender kurz- und mittelfristig vorbei. Abwarten ist keine Option, teils verlockend günstige „Lift & Shift“-Angebote sind aber zu kurz gedacht!

Von Peter Körner, Red Hat

SAP-Anwendungen dürfen nicht länger als isolierte, anforderungsspezifisch adaptierte Systeme gesehen werden. Open-Source-basierte Hybrid-Cloud-Plattformen, integrierte End-2-End-Architekturen und Automatisierungstechnologien sind der Schlüssel zum Migrationserfolg – reden wir mal darüber.

SAP-Anwender stehen zum einen vor der Herausforderung, auf SAP HANA und SAP S/4HANA zu migrieren. Zum anderen müssen sie Innovationen vorantreiben, um in einem wettbewerbsintensiven Umfeld eine schnelle Adaptionen- und Reaktionsfähigkeit zu erreichen. Dabei ist sowohl die „Keep the Core Clean“-Strategie von SAP umzusetzen als auch die Erweiterbarkeit von S/4HANA durch moderne Cloud-fähige DevOps-Lösungen sicherzustellen. Die „Keep the Core Clean“-Strategie empfiehlt beziehungsweise erfordert eine Migration der bisherigen SAP-Eigenentwicklungen auf eine neue Architektur und Plattform, die die Entwicklung und den Betrieb von SAP-Anwendungen mit nativen Cloud-Technologien unterstützt. Wichtige Aspekte sind hierbei die agile Integration, CI (Continuous Integration) und CD (Continuous Deployment), Container und Microservices sowie die Nutzung beliebiger Programmiersprachen in Ergänzung oder als Ersatz zu ABAP. Zur Stärkung der Innovati-

onskraft müssen darüber hinaus Side-by-Side-Erweiterungen und die Integration von SAP- und Non-SAP-Lösungen in hybriden End-to-End-Prozessen viel schneller umsetzbar sein.

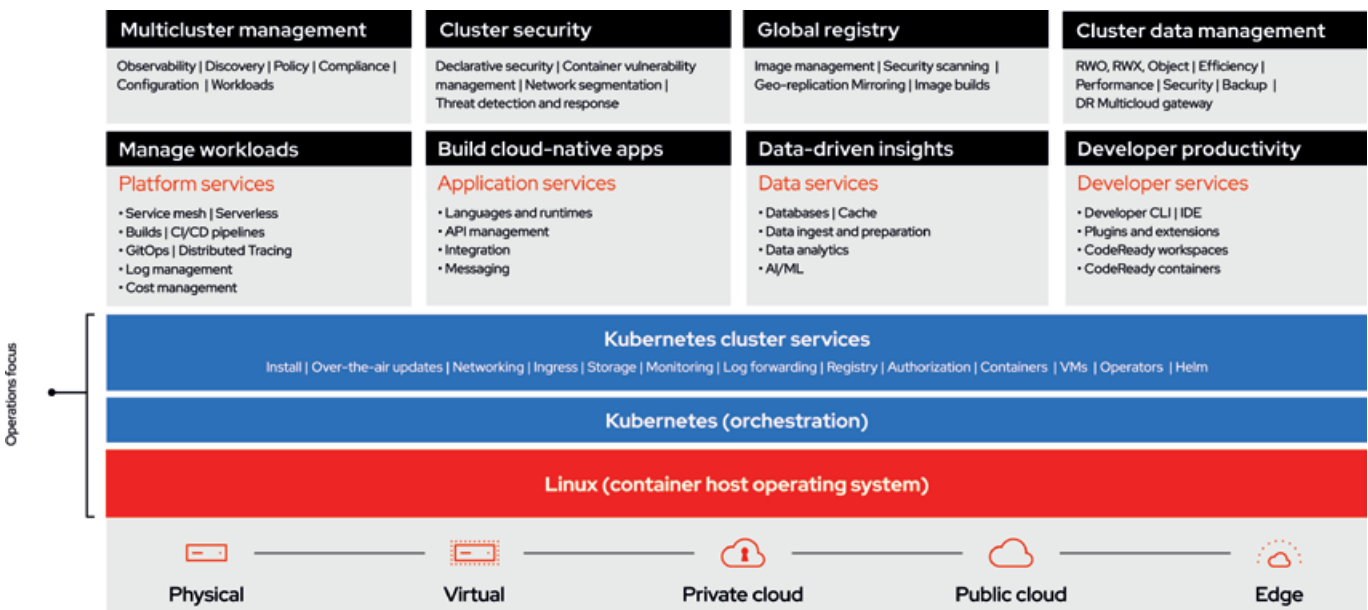
Bei diesen Modernisierungsvorhaben bestehen für SAP-Anwender in der Regel drei konkrete Herausforderungen: Erstens müssen sie eine Cloud-Infrastruktur nutzen, die ihre Anforderungen optimal abdeckt, zum Beispiel hinsichtlich der Optimierung und Weiterverwendung bestehender, traditioneller Ressourcen oder der Integration alter und neuer Systeme beziehungsweise Prozesse. Zweitens geht es um die Entwicklung moderner Anwendungen und Lösungen und drittens um das Management und die Automatisierung von Hybrid-Cloud-Umgebungen. Dabei muss auch klar sein, dass die eine Cloud nicht die Antwort auf jede Herausforderung sein kann – ansonsten endet die Modernisierung schnell in einem neuen Silo und einem zusätzlichen Vendor-Lock-in mit schwer kalkulierbaren Risiken und einem Kontrollverlust. Die gute Nachricht: So etwas lässt sich schon heute mit einer Abstraktion über mehrere Clouds in Kombination mit On-premises-Umgebungen bequem vermeiden, auch wenn einzelne Cloud-Anbieter das nicht gern in den Vordergrund stellen.

## Die Sicht der User

Doch welche Lösungsumgebungen benötigen SAP-Anwender nun konkret? Ein Blick auf die spezifischen Herausforderungen der unterschiedlichen Personas kann dabei die Antworten liefern. IT Operations, Cloud Operations und Software Engineering können hierbei als Beispiele fungieren.

Ein IT-Operations-Leiter ist typischerweise für Teams in den Bereichen Linux, Windows, Storage, Virtualisierung, Netzwerk, IT-Security und Monitoring verantwortlich. Zentrale Herausforderungen sind vielfach die personelle Unterbesetzung, die Aufrechterhaltung des Betriebs bei gleichzeitig steigenden Anforderungen, das Management von Legacy-Systemen, die zunehmende Cloud-Infrastruktur-Nutzung und die vorherrschende Silo-Mentalität. In dieser heterogenen Umgebung bietet vor allem eine Infrastruktur-agnostische Automatisierungsplattform, die auch unterschiedliche Silos miteinander verbindet, eine entscheidende – auch zeitliche – Entlastung.

Zum Verantwortungsbereich eines Cloud-Operations-Leiters gehören die Definition einer zukunftssicheren Cloud-Architektur, die auch moderne Workloads in Bereichen wie KI, ML oder generell Micro-



Mehr als nur Kubernetes: Vom Multi-Cloud-Management bis zu Developer-Services. Quelle: Red Hat

services unterstützt. Zudem muss er oft die Transformation von Applikationen in die Cloud vorantreiben. Herausforderungen in dieser hybriden Welt bestehen bei der Container-Orchestrierung, der Ende-zu-Ende-Security, dem Multi-Cloud-Management und der Vermeidung eines Vendor-Lock-ins. Eine Lösung für diese Anforderungen bieten im allgemeinen Kubernetes und im Besonderen Red Hat OpenShift, da dort zum Beispiel Cluster-Management, Kostenkontrolle und -optimierung über alle Anbieter sowie Security- und Governance-Management bereits enthalten sind.

Der Software-Engineering-Verantwortliche schließlich muss Lösungen entwickeln und bereitstellen, die das Unternehmenswachstum fördern; Beispiele sind neue Anwendungen in Industrie 4.0, IoT, Edge, KI, ML, Data Analytics oder Big Data. Der Software-Entwicklungsleiter ist dabei mit Aufgaben konfrontiert wie der Gewinnung und Bindung von Talenten, der permanenten Einarbeitung neuer Ingenieure, dem Umgang mit mehreren Clouds und ihren Tools, der Einhaltung von Sicherheitsvorschriften oder der Integration vorhandener Lösungen, spätestens jetzt auch in eine moderne SAP-Landschaft. Auch hier bieten Kubernetes und Red Hat OpenShift eine wichtige Unterstützung, da sie alle Entwickler-Lieblings-Tools, IDEs und Frameworks wie SAP API Management gleich mit bereitstellen, um dem Entwickler die extrem zeitaufwändige Pflege und Wartung seiner Umgebung zu ersparen.

### Die Lösungsumgebung

Die Anforderungen der verschiedenen Personas spezifizieren somit die ideale Zielumgebung: eine Multi-Hybrid-Cloud-Plattform für SAP-Landschaften. Sie ermöglicht

Anwendern, den Digital Core von SAP on-premises oder bei jedem großen Cloud-Anbieter zu betreiben, auch in Teilen oder über die Zeit änderbar. Dabei sollte auch eine Lösung zur Verwaltung des Lebenszyklus des digitalen Kerns mit Funktionen wie proaktiver Überwachung, Patching oder automatischer Fehlerbehebung genutzt werden, um Ausfallzeiten in der Produktionsumgebung zu vermeiden. In Verbindung mit einer Automatisierungslösung wie Red Hat Ansible Automation Platform können Anwender zudem ihre SAP-S/4HANA-Migration, neue Deployments oder die Day-2-Operations vollständig automatisieren, sodass sich die IT-Teams auf Innovationen konzentrieren können.

Tatsächlich erhöht so ein Ansatz nachweislich nicht die Komplexität, die Kosten oder die Laufzeit der Migrationsprojekte. Eine sinnvolle Kombination der Anforderungen zu einem frühen Zeitpunkt ergibt Synergien, schnelle ROIs, eine beschleunigte Cloud-Nutzung und trotzdem eine dauerhaft hohe Flexibilität. Bei der Wahl der Plattform, die die Verwaltung von SAP- und Non-SAP-Umgebungen innerhalb des Unternehmens und in der Cloud ermöglicht, entscheiden sich daher immer mehr Unternehmen für die Enterprise-Kubernetes-Lösung Red Hat OpenShift. Sie unterstützt eine Cloud-native Entwicklung von SAP-S/4HANA-Erweiterungen unter Verwendung von in Containern laufenden Microservices. Die Plattform kann vor Ort eingesetzt werden und wird zusätzlich von allen wichtigen Cloud-Anbietern wahlweise als Managed Service oder nativ angeboten und bietet unmittelbar nutzbare Tools für GitOps, CI/CD oder Multi-Cluster-Management. So können alle Anwendungen, die auf der Plattform entwickelt und bereitgestellt werden, über mehrere Umge-

bungen und Clouds hinweg konsistent betrieben werden. Prinzipiell stehen nahezu alle SAP-Anwender vor den gleichen Herausforderungen. Sie müssen die Deadline 2027 für die SAP-Technologie-Modernisierung einhalten, die IT-Kosten senken und zugleich in agile Innovationen investieren. Open-Source-Technologien, Cloud-native Entwicklungsmodelle und Hybrid-Cloud-Umgebungen sind dabei die Business Enabler schlechthin, gerade auch hinsichtlich der Umsetzung der digitalen Transformation. SAP-Anwender können damit sowohl ABAP-Eigenentwicklungen migrieren als auch neue End-to-End-Prozesse mit SAP integrieren. Nicht zuletzt gewinnen sie durch die Cloud-agnostische Multi-Hybrid-Cloud-Nutzung eine maximale strategische Flexibilität – gemäß dem Leitgedanken „Develop once – deploy anywhere“.



*Peter Körner,  
Business Development  
Manager Open Hybrid  
Cloud SAP Solutions  
bei Red Hat*



**Red Hat**

**Red Hat**

Werner-von-Siemens-Ring 11-15  
85630 Grasbrunn  
Telefon: +49 89 205071-0  
info@redhat.de  
www.redhat.com/de



**10**

## Gründe für die Nutzung von Red Hat für **SAP-Workloads**



Laden Sie jetzt das E-Book herunter!

[red.ht/sap-ebook](https://red.ht/sap-ebook)



CAD-Datenverwaltung, Arbeitsvorbereitung, Target Costing

# Cloud Services ergänzen das ERP-System

Höhere Datenqualität und bessere Schnittstellen zwischen den Domänen Produktentwicklung, Produktion sowie Beschaffung und Vertrieb würden viele mittelständische Fertigungsbetriebe auf dem Weg zur Digitalisierung ein gutes Stück weiterbringen.

**M**it der neuen Cloud-Plattform **simus connect** erreichen Sie diese Ziele 24/7, von jedem Standort aus und ohne Investitionen in Hard- oder Software. Für die drei typischen Domänen eines Herstellers gibt es mit CAD/PDM, MES/MOM und ERP umfassende, hochfunktionale Software-Lösungen, die einen hohen Digitalisierungsgrad gewährleisten. Diese Software-Lösungen übernehmen viele erfolgskritische Funktionen – doch an den Grenzen der Domänen hinterlassen sie Digitalisierungslücken. Immer dort, wo Systeme auf Daten der fremden Bereiche angewiesen sind, entstehen Konflikte und Probleme. Diese Inkonsistenzen lassen sich häufig nur mit Schnittstellen, Doppelarbeiten, Workarounds und zahlreichen Excel-Tabellen lösen. Mit **simus connect** schließen SAP-Anwender diese Lücken durch Cloud Services und erreichen durchgehende Prozesse.



*Zwischen den Domänen Produktentwicklung, Produktion sowie Beschaffung und Vertrieb fehlen Schnittstellen.*

## Cloud-Plattform **simus connect**

Mittelständische Unternehmen wollen wegen begrenzter Ressourcen weder in Hard- und Software investieren, noch komplexe Projekte managen, um durchgehende Prozesse zu erreichen. Deshalb hat **simus systems** als Spezialist für die Bereinigung, Strukturierung und effiziente Nutzung von technischen Massendaten die Cloud-Plattform **simus connect** geschaffen. Dort werden 24/7 drei Services angeboten, mit denen Hersteller die Zusammenarbeit der Domänen integriert mit SAP wesentlich verbessern können.

### 1. CAD-Modelle und Bauteile strukturieren

Wer ordnet und strukturiert die CAD-Modelle? Wie werden sie verwaltet und für weitergehende Prozesse aufbereitet? Während sowohl CAD- und PDM- als auch ERP-Systeme (unterschiedliche) Formulare oder Listen für Einträge bereitstellen, bie-

ten sie für die eigentliche inhaltliche Aufgabe keinerlei Unterstützung. Die Folgen: unvollständige, inkonsistente Daten, Eingabefehler, Doppelarbeiten, unverträgliche Formate. Wie wäre es denn, wenn diese Digitalisierungslücke automatisch geschlossen würde? Der Service **simus connect** von **simus systems** analysiert 3D-CAD-Modelle in einem patentierten Prozess anhand der Geometrie, unabhängig von der Modellierungsmethodik, und klassifiziert diese vollautomatisch. Ohne Zutun eines Konstrukteurs berechnet die Software zusätzlich für jedes CAD-Modell einen „geometrischen Fingerabdruck“, der eine schnelle Ähnlichkeitssuche auf Basis der nativen Geometrie ermöglicht. Ebenso füllt das Programm die klassenspezifischen Sachmerkmale mit den ermittelten Werten und erstellt zur Veranschaulichung 2D- und 3D-Vorschaudateien.

Wer benötigte Teile schnell und mühe-los findet, wird sie nicht neu konstruieren. So bleiben dem ganzen Unternehmen

überflüssige Dubletten erspart. Im Einkauf werden durch Auftragsbündelung bessere Margen erzielt, in der Fertigung durch höhere Losgrößen und weniger Artikel Einsparungen erreicht. In der Logistik und Lagerhaltung senken geringere Bestände mit höherer Umschlagrate die Kapitalbindung und die Kosten.

### 2. Optimale Arbeitsvorbereitung

Zwischen Produktentwicklung und Produktion gibt es traditionell hohen Abstimmungsbedarf. Doch die technischen Daten der Bauteile einerseits, die Informationen über Herstellverfahren, Auslastung, Maschinenstundensätze, Materialkosten und Veredelungsaufwand andererseits werden in getrennten IT-Systemen gehalten.

Arbeitsvorbereiter sind zur effektiven Fertigungsfeinplanung und Vorkalkulation, auf Informationen über Bauteilmaße, Arbeitsfolgen, Material und Toleranzen der zukünftigen Teile ebenso angewiesen wie auf die kaufmännischen Kosten und Beschaffungspreise.

**simus connect** leitet aus dem CAD-Modell automatisch die notwendigen Arbeitsfolgen der Herstellung ab und erstellt einen detaillierten Arbeitsplan. Hinterlegte, anpassbare Kostenparameter ergeben eine schnelle Möglichkeit zur Vorkalkulation, was die Angebotserstellung beschleunigt. Wenn man sich für Fremdbeschaffung entscheidet, bringt das Wissen über Produkt- und Produktionskosten eine bessere Verhandlungsposition, unterstützt Make-or-Buy-Entscheidungen und trägt entscheidend dazu bei, die Herstellungskosten zu begrenzen.

### 3. Kostenbewusste Konstruktion

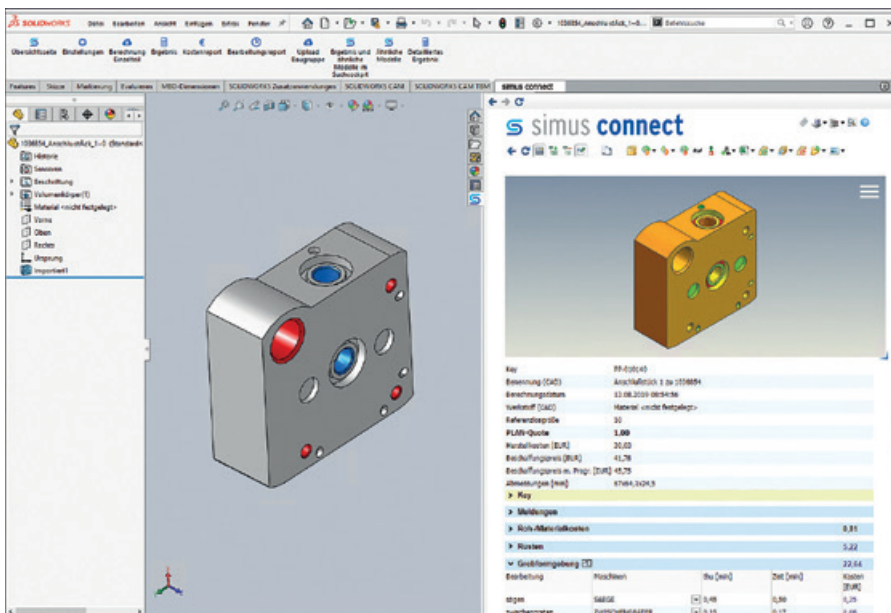
Durch die getrennten Silos von technischen und kaufmännischen Informationen und Beschaffungspreisen bleiben die Entwick-



Cloud-Lösungen bieten gerade mittelständischen Unternehmen typische Vorteile. Bildrechte: simus systems GmbH, Karlsruhe.

ler in vielen Unternehmen im Unklaren über die Folgekosten ihrer Projekte. Dabei werden bis zu 80 Prozent der Herstellkosten bereits während der Produktentwicklung festgelegt. Oft würden geringfügige Änderungen der Geometrie, des Materials oder der Toleranzen erhebliche Einsparungen generieren! Mit simus connect können Konstrukteure heute direkt aus der Benut-

zerführung ihres 3D-CAD-Systems heraus die voraussichtlichen Herstellkosten ihrer Bauteile und Baugruppen automatisch berechnen und die Kalkulationsergebnisse anzeigen lassen. Ohne Änderungen am CAD-Modell lassen sich Kosten für unterschiedliche Toleranzen, Materialien oder Oberflächenbehandlungen ermitteln. Die teuersten Bearbeitungen werden per



Von CAD-Modellen werden Arbeitspläne abgeleitet und die Herstellkosten kalkuliert.

Knopfdruck aufgespürt und farbig dargestellt. So erkennt man bereits während der Entwicklungsphase die Kostentreiber und kann wirksam gegensteuern. Bei einfacher Benutzung ohne Arbeitsunterbrechung löst die automatische Berechnung Erkenntnisgewinne aus, schafft Kalkulationswissen und stärkt das Kostenbewusstsein der Konstrukteure.

## Jetzt Digitalisierungslücken schließen

Hersteller haben über viele Jahre Prozesse verbessert und die drei Domänen Produktentwicklung, Arbeitsvorbereitung sowie Einkauf und Vertrieb mit ERP-Software ausgestattet. Nun gilt es, die Lücken zu schließen und damit den vollen Nutzen der Digitalisierung zu erreichen. Mit der Cloud-Plattform simus connect können mittelständische Fertigungsbetriebe die drei beschriebenen Anwendungen ohne eigene Software und Hardware, im 24/7-Betrieb, werks-, standort- und länderübergreifend nutzen. Sie gewinnen damit hohe Ausfallsicherheit ohne Aufwand für Updates und Administration zu fest kalkulierbaren Nutzungskosten.

**simus** systems

**Simus Systems GmbH**  
 Siemensallee 84  
 76187 Karlsruhe  
 Telefon: +49 721 830843-0  
 info@simus-systems.com  
 www.simus-systems.com

# Cloud Services zur Datenintegration

# simus connect



Dadurch erreichen Hersteller:

- **Ordnung in CAD-Modellen und Bauteilen**  
Automatische Klassifikation schafft Übersicht und reduziert die Teilevielfalt
- **Optimale Arbeitsvorbereitung**  
Automatisch abgeleitete Arbeitsfolgen erleichtern Angebotserstellung und Arbeitsplanung
- **Kostenbewusste Konstruktion**  
Mit Einblick in voraussichtliche Herstellkosten mühelos Kostenziele einhalten

Weitere Informationen unter:  
[www.simus-systems.com/simus-connect](http://www.simus-systems.com/simus-connect)

**simus** systems

info@simus-systems.com · www.simus-systems.com

SUSE hilft SAP-Kunden bei der Cloud-Nutzung mit Best-in-Class-Plattform und Technologie-Know-how-Unterstützung

# Beschleunigte, sichere Cloud-Migrationen

Bei S/4 HANA-Public-Cloud-Migrationen unterstützt der langjährige SAP-Partner SUSE Kunden weit mehr als mit einer Best-in-Class-Betriebssystemplattform. Damit lassen sich ein beschleunigter und abgesicherter Cloud-Umstieg sowie ein robustes Cloud-Betriebsmanagement sicherstellen.

Von Friedrich Krey, SUSE

Immer öfter setzen Unternehmen auf Cloud-Technologien und -Anwendungen, um das Businesswachstum offensiv zu forcieren und gleichzeitig nachhaltige Effizienz- sowie Agilitätsvorteile zu erzielen. Dabei nimmt speziell in der SAP-Community das Cloud-Migrations-Momentum stetig zu, nicht zuletzt durch Cloud-Offensiven und -Initiativen von SAP, wie etwa „Rise with SAP“.

Sei es im Rahmen des Public-Cloud-, des Private-Cloud- oder Hybrid-Cloud-Einsatzes: Technologie ist bei der Verwendung von Cloud-Services nicht alles, aber ohne probate Cloud-Technologien ist alles nichts, könnte man formulieren. Deshalb ist es beileibe nicht ausreichend, beispielsweise bei Infrastructure-as-a-Service-(IaaS)-Serverleistungen für die Nutzung von SAP-Workloads nur mal eben bei einem Hyperscaler einen probaten

Subskriptionsvertrag abzuschließen. Vielmehr sind diverse technologische Themenkomplexe oder Problemlösungsthemen zu hinterfragen und abzuarbeiten. Nur so lässt sich ein Cloud-Einsatz realisieren, der möglichst optimal und sicher funktioniert sowie die individuellen Erfordernisse und Erwartungen an einen Mission-critical-IT-Einsatz erfüllt.

Bereits seit geraumer Zeit steht in der SAP-Community hoch im Kurs, die zuvor genannten SAP-Workloads oder -HANA-Serverleistungen von einem Hyperscaler in Form von IaaS-Services zu beziehen. Oder andersherum ausgedrückt: SAP-On-Premises-Leistungen in eine Public Cloud zu verlagern beziehungsweise den Betrieb ganzer Systeme dorthin zu migrieren. Handelt es sich einerseits um SAP S/4 HANA-DEV-, TEST- oder QA-Systeme, gibt es andererseits auch längst komplette

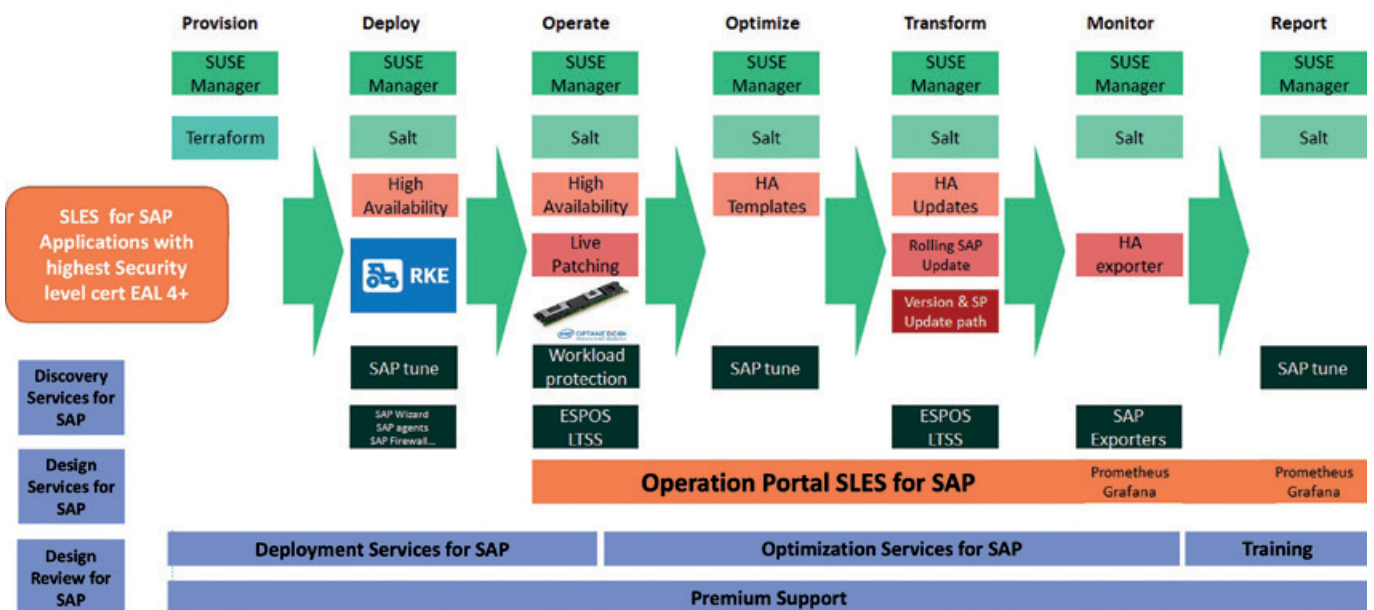
S/4-Systemlandschaften, inklusive PROD-Systeme, die bei den diversen Public-Cloud-Service Providern ihre Dienste verrichten.

## On Azure, Google und AWS

Damit SAP-Kunden in der Lage sind, nach freier Hyperscaler-Wahl IaaS-Cloud-Dienste (und womöglich weitere wie PaaS oder SaaS) in Verbindung mit Mission-critical-SAP-Unternehmensanwendungen schnell, sicher und bedarfsgerecht verwenden zu können, hat der langjährige und enge SAP-Partner SUSE bereits vor Jahren gemeinsam mit SAP sowie den „SAP-HANA-Hyperscalern“ die Weichen gestellt.

So ist die für den S/4 HANA-Betrieb bevorzugte und empfohlene Betriebssystemplattform SLES for SAP Applications von SUSE sowohl auf der Azure-Cloud

## Technologie-Blueprint von SUSE für SAP Cloud-Migrationen



In Verbindung mit S/4 HANA und SLES for SAP Applications in den Public Clouds Azure, Google (GCP) und AWS stellt SUSE einen gewinnbringenden Technologie-Blueprint bereit – eine Art Betriebsmanagement-Lebenshilfe für einen gewinnbringenden SAP-Public-Cloud-Einsatz.

von Microsoft als auch auf der Google Cloud Platform (GCP) und auf der Amazon-Cloud AWS verfügbar. Und zwar mit denselben Technologien sowie umfangreicher Funktionalität und auf die besonderen Belange des SAP-Einsatzes ausgelegt wie im On-Premises-Umfeld. Darüber hinaus sind in SLES for SAP Applications vorteilhafte dezidierte Features für die jeweiligen Public-Cloud-Umgebungen Azure, GCP und AWS berücksichtigt.

Wie im SAP-On-Premises-Umfeld bieten sich für Kunden durch SLES for SAP Applications bei der Cloud-Verwendung mehrere Nutzensvorteile: Zum einen ist es der nachhaltige Wille für ein tiefes und über 20-jähriges Verständnis von SUSE für die dezidierten Erfordernisse und Belange von SAP-Anwendungen wie etwa S/4 HANA an eine zugrunde liegende Mission-critical-Infrastruktur, die sich in zahlreichen gemeinsamen markanten Entwicklungen mit SAP und in Eigenentwicklungen sowie der Verwendung von innovativen Open-Source-Technologien widerspiegelt.

Etwa im SAP-HANA-High-Availability-Umfeld mit der SLES for SAP High Availability Extension oder im Rahmen des SAP-IT-Betriebsmanagements mit verschiedenen Cloud-Readiness-Elementen. So stellt SUSE beispielsweise im Public-Cloud-Umfeld sicher, dass definierte Infrastrukturen zuverlässig ausgeführt und von IaaS-Providern wie vorgegeben umgesetzt werden. Ferner kümmert sich SUSE etwa um die Speicherung von Setups, um diese praktisch jederzeit – auch nach späteren Anpassungen – wieder verwenden zu können. Diverse Aufwände, die ansonsten beim Provisioning sowie Deployment im Zusammenhang mit der Cloud-Nutzung anfallen, werden da-

mit erheblich verringert. Oder: beim Thema Konfiguration. Hier lassen sich mit SUSE und eingebundenen Open-Source-Lösungen ganze Software Packages installieren und konfigurieren sowie automatisiert ausrollen (deployen).

### Mehrwert beim Cloud-Betrieb

Der Walldorfer Softwarekonzern setzt SLES for SAP Applications von SUSE selbst ein, so etwa bei der HANA Enterprise Cloud (HEC). Wobei SUSE bei der HEC, die ja auch Basis für „Rise with SAP“ darstellt, architekturseitig mitwirkte. Überdies ist SUSE Enterprise Linux Server for SAP Applications die marktführende Betriebssystemplattform im gesamten SAP-Umfeld (SAP-Klassik mit Any-DBs und S/4 HANA sowie HANA-basierten SAP-Lösungen). Abgestützt wird dadurch, dass sich SAP-Anwender insbesondere auf eine hohe Investitionssicherheit und Weiter- oder Neuentwicklungen sowie Innovationsfähigkeit auf einem hohen Niveau verlassen können.

Im Zusammenhang mit dem Cloud-for-SAP-Einsatz bietet SUSE SAP-Kunden wertvolle Unterstützung, mit der Best-in-Class-Betriebssystemplattform SLES for SAP Applications, aber überdies mit einer Art Bauplan (Blueprint) inklusive Software-Bereitstellung für eine beschleunigte Migration von „SAP S/4 HANA in der Public Cloud“ und Best-Practices-Vorgehensweisen.

Der Schritt-für-Schritt-Bauplan beschreibt konkret den Technologieeinsatz sowie das notwendige Cloud-Betriebsmanagement. Abgedeckt werden damit mehrere wichtige Cloud-Betriebsthemenfelder: Provisioning, Deployment, Operate, Optimize und Transform sowie

Monitoring und Report. Lösungsseitig finden SLES for SAP Applications (inklusive integrierter Open-Source-Software und weiterer Standard-Komponenten etwa von Microsoft oder SAP) und der SUSE Manager (für das Enterprise Management) Verwendung.

Eingeflossen sind auch hier die langjährige Zusammenarbeit mit SAP sowie die dabei notwendigen Erfordernisse bei der Verwendung von SAP-Infrastrukturen bei der Cloud-Konsumierung. Und zwar um SAP-Anwender Lösungen und Technologien bereitzustellen, die ihre gewählten SAP-Cloud-Konzepte vereinfachen und zuverlässig, effizient sowie kostensparend – samt einem hohen Automationsgrad – mit gewinnbringenden Nutzensvorteilen untermauern. Mehr Informationen unter: [www.suse.com/cloud-for-sap](http://www.suse.com/cloud-for-sap)



*Friedrich Krey  
ist Director  
SAP Market  
EMEA Central  
bei SUSE.*



**SUSE**

**SUSE Software Solutions  
Germany GmbH**

Maxfeldstraße 5  
90409 Nürnberg  
Telefon: +49 911 740530  
[kontakt-de@suse.com](mailto:kontakt-de@suse.com)  
[www.suse.com](http://www.suse.com)



**SAP S/4HANA in der Cloud  
muss zuverlässig und  
verwaltbar sein.**

[www.suse.com/cloud-for-sap](http://www.suse.com/cloud-for-sap)



Accelerate Your Cloud Vision

